



Gesundheit in der Schweiz – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Nationaler Gesundheitsbericht 2020

Claudio Peter

Bern, 27. August 2020

- Wohin?
- Wie?
- Wer?
- Wo?
- Was?

Ziel

«Ein Bild der Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz, der Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen zu zeichnen»

- 01 Demografie
- 02 Lebenswelten, Umweltfaktoren und gesellschaftliche Rahmenbedingungen
- 03 Young Carers
- 04 Körperliche Gesundheit und Entwicklung
- 05 Psychische Gesundheit
- 06 Chronische Krankheiten und Behinderungen
- 07 Gesundheitsverhalten
- 08 Digitale Medien: Chancen und Risiken für die Gesundheit
- 09 Gesundheitsförderung und Prävention
- 10 Gesundheitsversorgung
- 11 Palliative Care
- 12 Diskussion und Ausblick

- Empirische Studien, Berichte und Datenquellen zusammentragen (ab 2000, bis Mitte 2019)
- Fokus auf nationale Daten, inkl. SGB 2017; HBSC 2018
- Altersspanne: 0 bis 25 Jahre, Schwangerschaft

SGB = Schweizerische Gesundheitsbefragung

HBSC = Health Behaviour of School-aged Children

- Core-Team:
 - Marina Delgrande, Julia Dratva, Ilona Kickbusch und Susanne Stronski
- Autorinnen und Autoren (30 Personen)
- Externe Reviewerinnen und Reviewer
- Datenanalysen, Lektorat, Korrektorat, Übersetzung, Layout, Webseite, Erzählvideo etc.

Buch (DE, FR)

Hogrefe-Verlag (www.hogrefe.ch)

Webseite

www.gesundheitsbericht.ch

www.rapportsante.ch

www.rapportosullasalute.ch

PDF herunterladen (DE, FR)

Lebenswelten, Umwelt & gesellschaftliche Rahmenbedingungen

- Veränderung der Familienstrukturen
 - Die Anzahl der Einelternfamilien hat sich seit 1970 verdoppelt.
- Kinder fühlen sich heute durch ihre Familien im Allgemeinen gut unterstützt (rund 90%). Jedoch
 - Mobbing durch Gleichaltrige (11-15-Jährige): 7% der Mädchen und 6% der Knaben
 - Young Carers: 7,9% der 10-15-jährigen Kinder/Jugendlichen leisten Betreuungs- und/oder Pflegeaufgaben.

Körperliche & psychische Gesundheit

- Überwiegende Mehrheit: hohes Mass an Wohlbefinden und Lebensqualität. Jedoch:
 - Junge Erwachsene, 2012–2017: Zunahme der mittleren bis starken Depressionssymptome von 10,4% auf 13,5%
- Subjektive Einschätzung Gesundheitszustand: hoch
- Unverändert gute motorische Fähigkeiten der Primarschulkinder

Gesundheitsverhalten und digitale Medien

- Seit 2002 ist der Anteil der 11-15-Jährigen, die mindestens einmal pro Woche Zigaretten rauchen, tendenziell rückläufig
 - (2002: 9% -> 2018: Jungen: 3,1%; Mädchen: 2,5%).
- Häufiger digitaler Medienkonsum: geht mit Bewegungsmangel und Übergewicht einher
- Gesundheitliche Auswirkungen digitale Medien: Vieles ist noch nicht bekannt. Wissenslücken bestehen insbesondere bei den Auswirkungen auf Kleinkinder.

Gesundheitsförderung, -prävention & -versorgung

- Viele Programme zur psychischen Gesundheit, Ernährung und Bewegung, Alkohol-, Tabak- und Suchtprävention und zur sexuellen Gesundheit
- Herausforderung: Vulnerable Zielgruppen (mit reduzierten gesundheitlichen Chancen) erreichen
- Potenzielle Lücken: Praxispädiatrische Versorgung, psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung, Übergänge in die Erwachsenenmedizin und im Bereich pädiatrische palliative Care.

Datenlücken - Beispiele

- Kinder, deren Eltern erkrankt sind
- Körperliche Gesundheit: Schmerzen, Myopie
- Psychische Gesundheit
- Gesundheitsverhalten bei Kindern unter 10 Jahren
- Zahlen zu Schwangerschaftskontrollen oder pädiatrischen Vorsorgeuntersuchungen
- Psychologische Psychotherapie (Versorgungsdichte und Inanspruchnahme)
- Arzneimittelgebrauch

Fazit

- Der Gesundheitsbericht zeigt insgesamt ein erfreuliches Bild. Aber...
- Eine wichtige Handlungsoption für die Zukunft ist das Füllen von relevanten Datenlücken und Generieren von mehr Wissen.

